

PFERDE

Kunst eine Pferdeweide zu pflegen

Das günstigste Futter für Tiere ist das, was sie auf der Weide fressen. Die Ansprüche an eine Pferdeweide sind sehr unterschiedlich. Soll es nur eine Spielwiese sein, oder ein Futterlieferant.

Die ideale Weidemischung für Pferde ist ein dichter Rasen. Die Mischung UFA 485 hat einen hohen Anteil an rasenbildenden Gräsern, wie Wiesenrispe, Fiorin-gras, Kammgras und Rotschwingel, die eine gute Regeneration nach einer Beschädigung ermöglichen.

Pferdeweiden zu pflegen ist eine Kunst.

Hier einige Tipps:

- Vermeiden Sie zu grosse Parzellen, besser sind mehrere kleinere Parzellen auf denen man die Tiere rotieren lässt.
- Pferde lieben junges Gras. Starten Sie im Frühling langsam mit weiden, dann haben die Gräser viel Zucker und die Gefahr von Fruktane ist gross. Speziell wenn die Nächte kalt sind und während dem Tag die Sonne scheint, können die Gräser nicht den ganzen Zucker den sie

einlagern für das Wachstum umsetzen.

– Weil die Pferde die Gräser sehr tief abfressen, nehmen sie ihnen die komplette Blattmasse, entsprechend brauchen die Gräser länger um sich wieder zu regenerieren.

– Grasbüschel die nicht gefressen werden sollten ab und zu gemäht und nicht gemulcht werden. Blacken, Disteln und andere Unkräuter dürfen auf keinen Fall versamen und sind vorher zu entfernen. Samenstände gehören nicht auf den Mist!

– Im Winter eignet sich eine Winterweide um die anderen Weiden zu schonen, wenn der Boden nicht gefroren ist.

– Vergessen Sie nicht, Ihre Weidegräser mit Nährstoffen zu versorgen, sonst verhungern sie! Gut verrotteter Mist oder auch ein Volldünger eignet sich gut dazu.

So wie Sie ihre Pferde pflegen und Futtern, so müssen sie auch ihr Weiden pflegen!

Alle unsere Berater werden Ihre Fragen beantworten, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. ■



Übergang in die Weidesaison



Mit dem Frühling beginnt für Pferde und Pferdehalter eine wichtige Übergangszeit. Die steigenden Temperaturen und das erste

Wachstum auf den Weiden bringen Veränderungen in Haltung und Fütterung mit sich. Gerade jetzt ist ein umsichtiges Vorgehen entscheidend, um Gesundheit und Wohlbefinden der Pferde langfristig zu unterstützen.

Diese Ausgabe von Pferde Aktuell greift ausgewählte Themen rund um den Start in die Weidesaison auf. Wir zeigen auf, worauf bei der Pflege von Pferdeweiden zu achten ist und welche Aspekte beim Weidebeginn eine Rolle spielen. Zudem thematisieren wir die Bedeutung von hochwertigem Raufutter als Basis der Pferdefütterung sowohl in Form von Heu, als auch von Haylage. Ergänzend gehen wir darauf ein, weshalb es sinnvoll ist, bereits im Frühling vorbeugende Massnahmen im Stall zu ergreifen, um Fliegen und Milben frühzeitig zu begegnen.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in die kommende Frühlingszeit.

Freundliche Grüsse
Ihre LANDI Weinland

LANDI Weinland

Güeterstrass 3 / Postfach 18
8460 Marthalen
bestellungen@landiweinland.ch
Tel. 058 476 57 10

Standort Marthalen

Agrar Verkauf: 058 476 57 17
Mo – Fr 08.00 – 12.00
Mo – Fr 13.15 – 17.00
Sa 09.00 – 11.00

Standort Neftenbach

Tel. 052 305 09 60
Mo – Fr 08.00 – 19.00
Sa 08.00 – 17.00

RAUFUTTER

Haylage für Pferde

Das Wichtigste in der Pferdefütterung ist, ausreichend Raufutter in guter und schmackhafter Qualität anzubieten. Dies erspart dem Pferd viele gesundheitliche Probleme. Haylage bietet in der Pferdefütterung eine Alternative zu Heu. Der Einsatz ist vielfältig.

Nebst dem Gras auf der Weide ist Heu in der Regel das Grundfutter der Wahl und macht insbesondere im Winter meist den Hauptteil der Futterration der Pferde aus. Gerade in sehr nassen Jahren kann die Heuproduktion aber zur Herausforderung werden. Regen führt zu Nährstoffverlusten. Zudem besteht bei nicht vollständig

getrocknetem Heu die Gefahr von Qualitätsverlusten und Schimmelpilzbildung, was sich durch einen muffigen Geruch erkennen lässt. Folgen davon können Atemwegserkrankungen, Verdauungsstörungen und Vergiftungen sein.

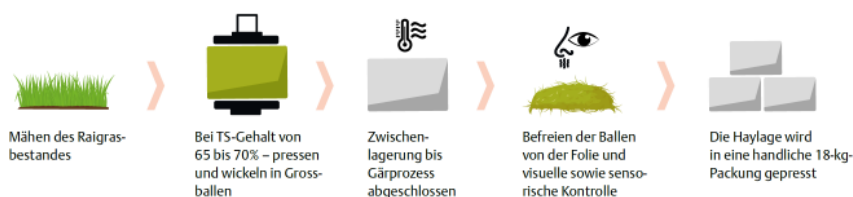
Zwischenform von Heu und Silage

Haylage ist eine Form zwischen Heu und

Silage, welche bei Pferden vermehrt zum Einsatz kommt. Haylage ist sozusagen ein «siliertes Heu». Für die Herstellung qualitativ guter Haylage ist ein ausgewogener und hochwertiger Gräserbestand wichtig. Das Gras wird nach dem Schnitt ange-trocknet und anschliessend wie Silage in Ballen gepresst, luftdicht verpackt, vergoren und somit haltbar gemacht. Der ideale TS-Gehalt von Haylage liegt bei rund 65 bis 70 Prozent. Bei sommerlichen Temperaturen sollte eine geöffnete Balle in zwei Tagen verfüttert sein, im Winter sind drei bis fünf Tage tolerierbar.

Anihaylage

Der Produktionsprozess



Anihaylage wird in der Schweiz hergestellt und ist in Ballen à 18 kg und 130 kg erhältlich.

Die tägliche Fütterungsempfehlung liegt je nach Belastung des Tieres bei 1 bis 1,5 kg Anihaylage pro 100 kg Körpergewicht.

Wichtig ist, wie bei jeder Futterumstellung, dass der Wechsel von Heu auf Haylage langsam vorgenommen wird und dass sich damit die Magen- und Darmmikroben anpassen können. Es wird empfohlen, die Haylage-Menge täglich leicht zu erhöhen – etwa ab dem sechsten Tag kann der gesamte Grundfutterbedarf in Form von Haylage verfüttert werden.

Das LANDI-Agro Team steht für weitere Informationen zu ANIhaylage gerne zur Verfügung. ■

PFERDE

Nachhaltige Pferdeheuproduktion

Pferdeheumischungen sind mit unterschiedlichen Gräserarten zusammengestellt. Um möglichst lange an der Pferdeheuwiese Freude zu haben, ist die Bewirtschaftungsstrategie entscheidend.

Zur Produktion von Pferdeheu braucht es einen Futterbestand der "heureif" ist und drei oder mehr Tage gutes Heuwetter um die gewünschte Heuqualität dann auch später verfüttern zu können. Um dieses Ziel zu erreichen ist es je nach Frühjahr eine Herausforderung im Timing. Entweder ist der Bestand noch zu jung, oder das Wetter zu unsicher. Die Folge ist oft, dass der Bestand bei der Ernte dann oftmals schon überreif ist. Um dieses

Problem zu umgehen ist es sehr ratsam den ersten Schnitt frühzeitig, das heisst Anfangs Mai zu silieren und erst den zweiten Schnitt, welcher grundsätzlich schneller Strukturreicher wird, als Bodenheu zu ernten.

Mit dieser Strategie können die Gräser durch den frühen ersten Schnitt mehr Bestockungsleistung erbringen. Der erste, junge Schnitt eignet sich als Silagefutter und kann einem Milchviehbauer verkauft werden, wenn er im eigenen Betrieb keine Verwendung findet.

Ein weiterer Vorteil ist, dass der Zucker-gehalt vom zweiten Schnitt tiefer ist und somit besser den Anforderungen an ein gutes Pferdeheu entspricht. Zu berücksichtigen ist auch, dass reine Grasbestände einen höheren Nährstoffbedarf haben als Gras-Klee-Mischungen. ■



PFERDE

UFA Pferdeheu nicht weiden

Heu gehört neben der Weide zur Grundfütteration der Pferde. UFA Pferdeheu ist eine reine Gräsermischung ohne Klee und bringt dank vielen Horstgräsern, wie italienisches Raigras, Knau-gras und dem Schwingel, hohe, struk-turreiche Dürrfuttererträge. Je später das Gras gemäht wird, desto struktur-reicher das Heu. Je jünger die Mischung geschnitten wird, desto höher ist der Nährwerte. Diese Mischung enthält keine Kleearten und ist für die Verdauung der Pferde ideal. Wichtig ist, dass es sauber und mög-lichst staubfrei geerntet wird. Deshalb ist es wichtig, dass es auch nicht zu tief gemäht wird. Das hat wiederum den Vorteil, dass die Gräser wieder schnel-ler nachwachsen. Mischungen ohne Klee müssen entsprechend stärker gedüngt werden um den gleichen Ertrag zu bringen. ■

LANDOR

Düngung der Pferdeweide

Empfehlungen

- Nährstoffentzug durch den Verbiss mit regelmässigen Düngerstreuungen kompensieren.
- Gezielte Düngung ermöglicht «Bestandeslenkung» (Gräser – Kräuter)
- Neben den Hauptnährelementen Phosphor, Kalium, Calcium, Magnesium und Schwefel beachten.
- Für Pferdeweiden wird ein pH-Wert von 6.5 bis 7.2 empfohlen
- Gezielte Düngung verhilft zu einer geschlossenen Grasnarbe.

Düngeverschlach

Monat	kg/ha	Dünger
März	300	Perlka-Kalkstickstoff
Mai	200	Nitroplus
Okt	300	Düngkalk Gran. 80/10

Kalkdüngung

Jedes Jahr gehen dem Boden durch Auswaschung und Neutralisation 400–600 kg CaO/ha verloren. Es empfiehlt sich einmal pro Jahr eine Erhaltungskalkung mit 300 kg/ha Düngkalk durchzuführen.

Hygiene im Stall

Hasolit Kombi (granulierter und staubarmer Meeresalgenkalk) zum Streuen im Stall: Das Granulat fällt zwischen das Stroh auf den Boden und absorbiert dort die Feuchtigkeit.

Weitere Infos in der LANDI oder beim LANDOR Beratungsdienst:
0800 80 99 60



FLIEGENBEKÄMPFUNG BIOLOGISCH MIT NÜTZLINGEN

Jetzt vorbeugen: Fliegen im Pferdestall natürlich bekämpfen

Mit steigenden Temperaturen im März beginnt im Pferdestall die Fliegen- und Milbensaison. Wer jetzt auf biologische Fliegenbekämpfung mit Nützlingen setzt, handelt nachhaltig, tiergerecht und langfristig wirksam.

Der Frühling bringt Bewegung in Stall und Weide, leider auch bei Fliegen und Milben. Was viele Pferdehalter dabei unterschätzen: Die sichtbaren Fliegen sind nur ein kleiner Teil. Rund **80–85 %** der Fliegenpopulation entwickeln sich im Verborgenen als Eier, Larven und Puppen in Mist und Einstreu. Die adulten Fliegen machen lediglich **15–20 %** aus.

Genau deshalb reicht es nicht aus, nur die sichtbaren Fliegen zu bekämpfen. Wer erst im Sommer reagiert, bekämpft meist nur die Symptome. Nachhaltig wirksam ist eine frühzeitige, vorbeugende Strategie, die direkt an den Entwicklungsstätten der Fliegen ansetzt.

Die biologische Fliegenbekämpfung mit Nützlingen nutzt dieses Prinzip: Nützliche Insekten regulieren Fliegen gezielt in ihren verschiedenen Entwicklungsstadien und unterbrechen den Lebenszyklus – ganz ohne chemische Wirkstoffe und ohne Rückstände.

Mit **FlyMite**, **FlyVep** und **FlyBuster** steht ein aufeinander abgestimmtes biologisches System für den Stall zur Verfügung, das besonders bei einem frühen

Start im Frühjahr seine volle Wirkung entfaltet.

• FlyMite

FlyMite enthält nützliche **Raubmilben**, die Fliegeneier und -larven bekämpfen. Das Produkt wird in **Tiefstreu, Tretmist, trockene Schwimmschichten und Miststöcke** ausgestreut. Die Ausbringung erfolgt zu Saisonbeginn sechsmal im Abstand von zwei Wochen. Kann bei plötzlichem Ausbruch der Fliegenpopulation auch während der Saison ausgebracht werden.

• FlyVep

FlyVep setzt auf **nützliche Schlupfwespen**, die gezielt Fliegenpuppen parasitieren. Die Anwendung erfolgt im **Festmistbereich** durch Ausstreuen, idealerweise direkt nach dem Erneuern der Tiefstreu. Insgesamt werden zwölf Ausbringungen im Abstand von zwei Wochen empfohlen.

• FlyBuster

Ist eine biologische Fliegenfalle zur Reduktion des Fliegenbestands auf Weiden und Stalleingängen. **Sie wirkt gezielt gegen adulte Fliegen** und senkt den Fliegenruck im Außenbereich spürbar.

Die Falle wird mit Wasser und einem natürlichen Lockstoff auf Hefebasis betrieben und kann durch Nachfüllen des Wassers bis zu **60 Tage** genutzt werden.

Gerne bieten wir Ihnen einen unverbindlichen Beratungstermin an. Sie erreichen uns unter **058 476 57 17**.

Ihre **LANDI Weinland**



Fliegenfalle FlyBuster